



Ernst Hunsicker

Entwicklung der Bevölkerung und der Kriminalität von  
1960 bis 2060 für Deutschland,  
ausgewählte Bundesländer und Millionenstädte

Retrograde Erfassung und Auswertung, Prognosen sowie „statistische Tendenzen“



Diplomica Verlag

**Hunsicker, Ernst: Entwicklung der Bevölkerung und der Kriminalität von 1960 bis 2060 für Deutschland, ausgewählte Bundesländer und Millionenstädte: Retrograde Erfassung und Auswertung, Prognosen sowie „statistische Tendenzen“, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014**

Buch-ISBN: 978-3-8428-9312-2

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4312-7

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2014

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014

Printed in Germany

# Inhalt\*

<b>1. Einführung und Anmerkungen</b> .....	17
1.1 Methodisches Vorgehen, Berechnungsgrundlagen und Berechnungsmodelle .....	17
1.1.1 Methodisches Vorgehen .....	17
1.1.2 Berechnungsgrundlagen und Berechnungsmodelle („Berechnungsmodelle Hunsicker“) .....	17
1.2 Bevölkerungs- und Kriminalitätsentwicklung in Deutschland für Deutschland-West und Berlin-West sowie Deutschland-Ost und Berlin-Ost .....	19
1.2.1 Bevölkerung .....	19
1.2.2 Kriminalität .....	20
1.2.3 Straftaten und Straftatenschlüssel (Schlüsselzahlen), PKS-Umstellung 2009 .....	21
1.2.4 Weitere Kriminalitätsdaten .....	22
1.2.5 Hellfeld und Dunkelfeld, Tatverdächtige, Aufklärungsquoten und Häufigkeitsziffern .....	22
1.3 Bevölkerungs- und Kriminalitätsentwicklung in den Bundesländern Bayern, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt als „Parallelstudie“ .....	22
1.4 Bevölkerungs- und Kriminalitätsentwicklung in den Millionenstädten Berlin, Hamburg und Köln** .....	23
1.5 Einflussgrößen bezüglich Kriminalitätsentwicklung .....	23
1.6 Polizeistärken .....	25
1.7 Materialien .....	25
1.8 Tabellen und Abbildungen .....	26

---

\*Tabellen und Abbildungen sind nicht bezeichnet; sie fallen vom Inhalt her unter die Überschrift der jeweiligen Bezifferung. Dafür sind die Tabellen und Abbildungen grundsätzlich mit Anmerkungen versehen.

\*\*München findet keine Berücksichtigung, weil mir die entsprechenden Daten nicht zur Verfügung stehen.

<b>2. Bevölkerung- und Kriminalitätsentwicklung in Deutschland</b> .....	27
2.1 Grundsätzliches zur Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung in Deutschland .....	27
2.2 Demografische Entwicklung ab 1960 (1950) bis 2060 für das Bundesgebiet (Bevölkerung; Altersstruktur in Millionen und in Prozent; Kinder-/Jugend-, Alten- und Gesamtquotient) mit Auswirkungen auf die Kriminalitätsentwicklung .....	30
2.2.1 Bevölkerungszunahme in Deutschland 1950 bis 2000; Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur 1960 bis 2060...	30
<i>Tabelle 1</i> .....	31
<i>Abbildung 1</i> .....	32
<i>Tabelle 2</i> .....	33
<i>Tabelle 3</i> .....	33
<i>Abbildung 2</i> .....	34
<i>Tabelle 4</i> .....	35
<i>Abbildung 3</i> .....	36
2.2.2 Ein- und Auswanderung .....	36
2.2.3 Betagte und Hochbetagte als Täter und Opfer .....	37
2.2.4 Kinder-/Jugend-, Alten- und Gesamtquotient (1960 bis 2060) .....	39
<i>Tabelle 5</i> .....	39
<i>Abbildung 4</i> .....	40
2.3 Grundsätzliches zur Kriminalität und Kriminalitätsentwicklung in Deutschland: Prognosen bzw. Trends .....	41
2.3.1 Prognoseforschung und Trends .....	41
2.3.2 Kriminalität: Einflussgrößen .....	44
2.3.3 Kriminalitätsentwicklung von 1993 bis 2010 (bundesweit) ....	47
<i>Abbildung 5</i> .....	48
<i>Abbildung 6</i> .....	49
2.3.4 Einwohner und Tatverdächtige nach Altersgruppen: 1993 im Vergleich zu 2010 (bundesweit) .....	50
<i>Tabelle 6</i> .....	50
<i>Tabelle 7</i> .....	51
2.3.5 Polizeiliche Kriminalstatistik 2011 .....	53
2.3.6 Entwicklung in den ausgewählten Straftaten(gruppen) usw. ....	54

2.4	Demografische Entwicklung und Kriminalitätsentwicklung .....	55
2.4.1	Grundsätzliches .....	55
2.4.2	Vergleich 1960 zu 2010 nach Straftaten insgesamt und ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen für die Bundesrepublik Deutschland .....	59
	<i>Tabelle 8</i> .....	59
	<i>Abbildung 7</i> .....	60
2.4.3	Kriminalstatistik der DDR .....	61
	<i>Tabelle 9</i> .....	63
2.4.4	Erfassung der Bevölkerung, der Straftaten insgesamt und der Tatverdächtigen (jeweils 1960 bis 2010) und Prognose Bevölkerung (2020 bis 2060) sowie „statistische Tendenzen“ (Straftaten insgesamt und Tatverdächtige 2020 bis 2060); auch nach Altersgruppen .....	64
	<i>Tabelle 10</i> .....	65
	<i>Tabelle 11</i> .....	66
	<i>Berechnungsmodell 1 (Variable)</i> .....	67
	<i>Tabelle 12</i> .....	68
	<i>Tabelle 13</i> .....	69
	<i>Berechnungsmodell 2 (Konstante)</i> .....	69
	<i>Tabelle 14</i> .....	70
	<i>Tabelle 15</i> .....	71
	<i>Berechnungsmodell 3 (Schnittmengen)</i> .....	71
	<i>Tabelle 16</i> .....	72
	<i>Tabelle 17</i> .....	73
	<i>Tabelle 18</i> .....	74
	<i>Abbildung 8</i> .....	75
2.4.5	Ergebnis/Zusammenfassung für Deutschland .....	76
	<i>Tabelle 19</i> .....	76
	<i>Abbildung 9</i> .....	77
	<i>Tabelle 20</i> .....	78
2.5	Diebstahl insgesamt und Betrug insgesamt .....	79
2.5.1	Entwicklung des Diebstahls insgesamt von 1993 bis 2010 .	79
	<i>Abbildung 10</i> .....	79

2.5.2	Erfassung der Bevölkerung und des Diebstahls insgesamt (jeweils 1960 bis 2010) und Prognose Bevölkerung (2020 bis 2060) sowie „statistische Tendenzen“ (2020 bis 2060) für den Diebstahl insgesamt .....	81
	<i>Tabelle 21</i> .....	81
2.5.3	Entwicklung des Betrugs insgesamt von 1993 bis 2010 .....	83
	<i>Abbildung 11</i> .....	83
2.5.4	Erfassung der Bevölkerung und des Betrugs insgesamt (jeweils 1960 bis 2010) und Prognose Bevölkerung (2020 bis 2060) sowie „statistische Tendenzen“ (2020 bis 2060) für den Betrug insgesamt.....	84
	<i>Tabelle 22</i> .....	84
2.5.5	Diebstahl insgesamt und Betrug insgesamt im Überblick ....	86
	<i>Tabelle 23</i> .....	86
2.6	Jugendkriminalität .....	88
2.6.1	Grundsätzliches, Statistiken und Einschätzungen zur Jugendkriminalität .....	88
2.6.2	Entwicklung der Jugendkriminalität insgesamt von 1993 bis 2010 (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende) .....	96
	<i>Abbildung 12</i> .....	96
	<i>Abbildung 13</i> .....	96
	<i>Abbildung 14</i> .....	97
2.6.3	Erfassung der Bevölkerung und der Jugendkriminalität (jeweils 1960 bis 2010) .....	98
	<i>Tabelle 24</i> .....	98
<b>3.</b>	<b>Bevölkerungs- und Kriminalitätsentwicklung in den Bundesländern Bayern, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt</b> .....	<b>99</b>
3.1	Überblick .....	99
3.1.1	Parallelstudie (vgl. Ziff. 1.3) .....	99
3.1.2	Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern (speziell Bayern, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt), 2060 gegenüber 2010 (in Prozent) .....	100
	<i>Abbildung 15</i> .....	100

<b>3.2</b>	<b>Bayern</b> .....	101
3.2.1	Demografische Entwicklung ab 1960 bis 2060 für Bayern (Bevölkerung, Altersstruktur) .....	101
	<i>Tabelle 25</i> .....	101
	<i>Abbildung 16</i> .....	102
	<i>Abbildung 17</i> .....	103
3.2.2	Kriminalität in Bayern (kurzer Eindruck) .....	104
3.2.3	Einwohner, Straftaten insgesamt, Straftatenanteile, Häufigkeitsziffern (HZ) , Aufklärungsquoten (AQ) und Polizeistärken in Bayern .....	105
	<i>Tabelle 26</i> .....	105
3.2.4	Einwohner, Straftaten insgesamt, Diebstahl insgesamt und Betrug insgesamt von 1980 bis 2060 in Bayern .....	107
	<i>Tabelle 27</i> .....	107
3.2.5	Erfassung der Bevölkerung, der Straftaten insgesamt und der Tatverdächtigen (jeweils 1960 bis 2010) und Prognose Bevölkerung (2020 bis 2060) sowie „statistische Tendenzen“ (Straftaten insgesamt und Tatverdächtige 2020 bis 2060); auch nach Altersgruppen .....	108
	<i>Tabelle 28</i> .....	109
	<i>Tabelle 29</i> .....	110
	<i>Berechnungsmodell 1 (Variable)</i> .....	111
	<i>Tabelle 30</i> .....	112
	<i>Tabelle 31</i> .....	112
	<i>Berechnungsmodell 2 (Konstante)</i> .....	113
	<i>Tabelle 32</i> .....	114
	<i>Tabelle 33</i> .....	114
	<i>Tabelle 34</i> .....	115
	<i>Abbildung 18</i> .....	115
3.2.6	Ergebnis/Zusammenfassung für Bayern .....	116
	<i>Tabelle 35</i> .....	117
	<i>Tabelle 35a</i> .....	118
<b>3.3</b>	<b>Brandenburg</b> .....	119
3.3.1	Demografische Entwicklung ab 1964 bis 2060 für Brandenburg (Bevölkerung, Altersstruktur) .....	119
	<i>Tabelle 36</i> .....	119
	<i>Abbildung 19</i> .....	120

3.3.2	Kriminalität in Brandenburg (kurzer Eindruck) .....	121
3.3.3	Einwohner, Straftaten insgesamt, Straftatenanteile, Häufigkeitsziffern (HZ) , Aufklärungsquoten (AQ) und Polizeistärken in Brandenburg .....	122
	<i>Tabelle 37</i> .....	122
3.3.4	Einwohner, Straftaten insgesamt, Diebstahl insgesamt und Betrug insgesamt für 2000 und 2010 in Brandenburg .....	124
	<i>Tabelle 38</i> .....	124
3.3.5	Erfassung der Bevölkerung, der Straftaten insgesamt und der Tatverdächtigen (2000 und 2010) und Prognose Bevölkerung (2020 bis 2060) sowie „statistische Tendenzen“ (Straftaten insgesamt und Tatverdächtige 2020 bis 2060); auch nach Altersgruppen .....	126
	<i>Tabelle 39</i> .....	127
	<i>Tabelle 40</i> .....	128
	<i>Berechnungsmodell 1 (Variable)</i> .....	129
	<i>Tabelle 41</i> .....	130
	<i>Tabelle 42</i> .....	130
	<i>Berechnungsmodell 2 (Konstante)</i> .....	131
	<i>Tabelle 43</i> .....	132
	<i>Tabelle 44</i> .....	132
	<i>Tabelle 45</i> .....	133
	<i>Abbildung 20</i> .....	133
3.3.6	Ergebnis/Zusammenfassung für Brandenburg .....	134
	<i>Tabelle 46</i> .....	136
	<i>Tabelle 46a</i> .....	136
<b>3.4</b>	<b><i>Niedersachsen</i></b> .....	137
3.4.1	Demografische Entwicklung ab 1960 bis 2060 für Niedersachsen (Bevölkerung, Altersstruktur) .....	137
	<i>Tabelle 47</i> .....	137
	<i>Abbildung 21</i> .....	138
3.4.2	Kriminalität in Niedersachsen (kurzer Eindruck) .....	138
3.4.3	Einwohner, Straftaten insgesamt, Straftatenanteile, Häufigkeitsziffern (HZ) , Aufklärungsquoten (AQ) und Polizeistärken in Niedersachsen .....	140
	<i>Tabelle 48</i> .....	140

3.4.4	Einwohner, Straftaten insgesamt, Diebstahl insgesamt und Betrug insgesamt von 1960 bis 2010 in Niedersachsen ....	142
	<i>Tabelle 49</i> .....	142
3.4.5	Erfassung der Bevölkerung, der Straftaten insgesamt und der Tatverdächtigen (jeweils 1960 bis 2010) und Prognose Bevölkerung (2020 bis 2060) sowie „statistische Tendenzen“ (Straftaten insgesamt und Tatverdächtige 2020 bis 2060); auch nach Altersgruppen .....	143
	<i>Tabelle 50</i> .....	144
	<i>Tabelle 51</i> .....	145
	<i>Berechnungsmodell 1 (Variable)</i> .....	146
	<i>Tabelle 52</i> .....	147
	<i>Tabelle 53</i> .....	147
	<i>Berechnungsmodell 2 (Konstante)</i> .....	148
	<i>Tabelle 54</i> .....	149
	<i>Tabelle 55</i> .....	149
	<i>Tabelle 56</i> .....	150
	<i>Abbildung 22</i> .....	150
3.4.6	Ergebnis/Zusammenfassung für Niedersachsen .....	151
	<i>Tabelle 57</i> .....	152
	<i>Tabelle 57a</i> .....	153
<b>3.5</b>	<b><i>Sachsen-Anhalt</i></b> .....	154
3.5.1	Demografische Entwicklung ab 1960 bis 2060 für Sachsen-Anhalt (Bevölkerung, Altersstruktur) .....	154
	<i>Tabelle 58</i> .....	154
3.5.2	Kriminalität in Sachsen-Anhalt (kurzer Eindruck) .....	155
3.5.3	Einwohner, Straftaten insgesamt, Straftatenanteile, Häufigkeitsziffern (HZ) , Aufklärungsquoten (AQ) und Polizeistärken in Sachsen-Anhalt .....	157
	<i>Tabelle 59</i> .....	157
3.5.4	Einwohner, Straftaten insgesamt, Diebstahl insgesamt und Betrug insgesamt für 2000 und 2010 in Sachsen-Anhalt .....	159
	<i>Tabelle 60</i> .....	159

3.5.5	Einwohner, Straftaten insgesamt sowie Altersstruktur nach Einwohnern und Tatverdächtigen in Sachsen-Anhalt .....	160
	<i>Tabelle 61</i> .....	161
	<i>Tabelle 62</i> .....	162
	<i>Berechnungsmodell 1 (Variable)</i> .....	163
	<i>Tabelle 63</i> .....	164
	<i>Tabelle 64</i> .....	164
	<i>Berechnungsmodell 2 (Konstante)</i> .....	165
	<i>Tabelle 65</i> .....	166
	<i>Tabelle 66</i> .....	166
	<i>Tabelle 67</i> .....	167
	<i>Abbildung 23</i> .....	167
3.5.6	Ergebnis/Zusammenfassung für Sachsen-Anhalt .....	169
	<i>Tabelle 68</i> .....	171
	<i>Tabelle 68a</i> .....	171
<b>4.</b>	<b>Bevölkerungs- und Kriminalitätsentwicklung in den Millionenstädten</b> .....	172
4.1	Bevölkerungsentwicklung in den Millionenstädten Deutschlands bis 2040.....	172
	- Berlin .....	172
	- Hamburg und München .....	172
	- Köln .....	172
4.1.1	Überblick Millionenstädte .....	173
	<i>Tabelle 69</i> .....	173
4.1.2	Bevölkerungsentwicklung in den Millionenstädten Deutschlands bis 2040 (komplex) .....	174
4.1.3	Entwicklung der Altersstruktur in den Millionenstädten bis 2040 .....	175
	<i>Tabelle 70</i> .....	175
<b>4.2</b>	<b><i>Berlin</i></b> .....	177
4.2.1	Demografische Entwicklung von 1960 bis 1990 für Berlin-West und Berlin-Ost und von 2000 bis 2060 für die Stadt bzw. das Land Berlin (Bevölkerung, Altersstruktur) .....	177
	<i>Tabelle 71</i> .....	178
	<i>Abbildung 24</i> .....	179
4.2.2	Kriminalität in der Stadt bzw. im Land Berlin (kurzer Eindruck) .....	180

4.2.3	Einwohner, Straftaten insgesamt, Straftatenanteile, Häufigkeitsziffern (HZ) , Aufklärungsquoten (AQ) und Polizeistärken in Berlin .....	182
	<i>Tabelle 72</i> .....	182
4.2.4	Einwohner, Straftaten insgesamt sowie Altersstruktur nach Einwohnern und Tatverdächtigen in Berlin .....	183
	<i>Tabelle 73</i> .....	183
	<i>Tabelle 74</i> .....	185
	<i>Berechnungsmodell 1 (Variable)</i> .....	186
	<i>Tabelle 75</i> .....	187
	<i>Tabelle 76</i> .....	187
	<i>Berechnungsmodell 2 (Konstante)</i> .....	188
	<i>Tabelle 77</i> .....	189
	<i>Tabelle 78</i> .....	189
	<i>Tabelle 79</i> .....	190
	<i>Abbildung 25</i> .....	190
4.2.5	Ergebnis/Zusammenfassung für Berlin .....	191
	<i>Tabelle 80</i> .....	192
<b>4.3</b>	<b><i>Hamburg</i></b> .....	193
4.3.1	Demografische Entwicklung ab 1960 bis 2060 für die Stadt bzw. das Land Hamburg (Bevölkerung, Altersstruktur) ..	193
	<i>Tabelle 81</i> .....	194
	<i>Abbildung 26</i> .....	195
4.3.2	Kriminalität in der Stadt bzw. im Land Hamburg (kurzer Eindruck) .....	196
4.3.3	Einwohner, Straftaten insgesamt, Straftatenanteile, Häufigkeitsziffern (HZ) , Aufklärungsquoten (AQ) und Polizeistärken in der Stadt bzw. im Land Hamburg .....	198
	<i>Tabelle 82</i> .....	198
4.3.4	Einwohner, Straftaten insgesamt sowie Altersstruktur nach Einwohnern und Tatverdächtigen in Hamburg .....	200
	<i>Tabelle 83</i> .....	200
	<i>Tabelle 84</i> .....	201
	<i>Berechnungsmodell 1 (Variable)</i> .....	202
	<i>Tabelle 85</i> .....	203
	<i>Tabelle 86</i> .....	203

	<i>Berechnungsmodell 2 (Konstante)</i> .....	204
	<i>Tabelle 87</i> .....	205
	<i>Tabelle 88</i> .....	205
	<i>Tabelle 89</i> .....	206
	<i>Abbildung 27</i> .....	206
4.3.5	Ergebnis/Zusammenfassung für Hamburg .....	207
	<i>Tabelle 90</i> .....	208
	<i>Tabelle 90a</i> .....	208
<b>4.4</b>	<b>Köln</b> .....	209
4.4.1	Demografische Entwicklung ab 1960 bis 2040 für die Stadt Köln (Bevölkerung, Altersstruktur) .....	209
	<i>Tabelle 91</i> .....	209
4.4.2	Kriminalität in Köln (kurzer Eindruck) .....	210
4.4.3	Einwohner, Straftaten insgesamt, Straftatenanteile, Häufigkeitsziffern (HZ) und Aufklärungsquoten (AQ) in Köln .....	211
	<i>Tabelle 92</i> .....	211
4.4.4	Einwohner, Straftaten insgesamt sowie Altersstruktur nach Einwohnern und Tatverdächtigen in Köln .....	212
	<i>Tabelle 93</i> .....	212
	<i>Tabelle 94</i> .....	213
	<i>Berechnungsmodell 1 (Variable)</i> .....	214
	<i>Tabelle 95</i> .....	215
	<i>Tabelle 96</i> .....	215
	<i>Berechnungsmodell 2 (Konstante)</i> .....	216
	<i>Tabelle 97</i> .....	217
	<i>Tabelle 98</i> .....	217
	<i>Tabelle 99</i> .....	218
	<i>Abbildung 28</i> .....	218
4.4.5	Ergebnis/Zusammenfassung für Köln .....	219
	<i>Tabelle 100</i> .....	220
<b>5.</b>	<b>Politische Dimension</b> .....	221
5.1	Personalreduzierung .....	221
5.2	Vernachlässigung von Aufgaben seit Jahren – beispielhaft ...	221
5.2.1	... Ermittlungsökonomische Abarbeitung von Verfahren zu Lasten der Ermittlungstiefe .....	221
5.2.2	... Tausende offene Haftbefehle – Polizeidirektion Osnabrück Spitzenreiter in Niedersachsen .....	222

5.2.3 ... Polizei klärt kaum Einbrüche auf – Kriminologe: Aufklärungsquote skandalös - Zahl der Fälle steigt dramatisch .....	222
5.3 Besondere Herausforderungen jetzt und zukünftig .....	223
5.3.1 Nationaler und internationaler Terrorismus, Extremismus, Radikalismus und Rassismus sowie Hasskriminalität.....	223
5.3.2 „Randale- und Krawallpolizei“ .....	223
5.3.3 Betrugsdelikte allgemein .....	224
5.3.4 Online-Betrugsdelikte .....	225
<b>6. In eigener Sache .....</b>	<b>226</b>

---

<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>227</b>
-----------------------------------	------------

<b>Autobiografien sowie Fach- und Sachbücher von/mit <i>Ernst Hunsicker</i> .....</b>	<b>229</b>
---	------------

<b>Berufliche Vita des Verfassers .....</b>	<b>232</b>
---	------------



## 1. Einführung und Anmerkungen

### 1.1 Methodisches Vorgehen, Berechnungsgrundlagen und Berechnungsmodelle

#### 1.1.1 Methodisches Vorgehen

Als Methode habe ich die Extrapolation gewählt.<sup>1</sup> Aus den erhobenen Daten, und zwar

- demografische Entwicklung von 1960 bis 2010,
- Bevölkerungsprognosen ab 2020,
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) bis 2010,

werden Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung ab dem Jahr 2020 gezogen (Straftaten insgesamt, Tatverdächtige nach Altersgruppen „0 bis unter 21 Jahre“ und „60 Jahre und älter“).

Tatsachen der Vergangenheit beschreiben in dieser Studie demnach die retrograd erfassten Statistikdaten (Einwohner/Bevölkerung, Kriminalität, Tatverdächtige), die Grundlagen für einen Ausblick in eine relativ unbestimmte Zukunft sind.

Diese Studie erhebt keinen Anspruch auf ein streng wissenschaftlich-methodisches Vorgehen.

#### 1.1.2 Berechnungsgrundlagen und Berechnungsmodelle („Berechnungsmodelle Hunsicker“)

Die Modelle zur Berechnung der Kriminalitätsentwicklung habe ich durch viele Versuche ausgetüftelt. Mir kommt es bei den Berechnungsmodellen darauf an, nicht nur die Einwohnerzahl, sondern auch die Prognosen zur Entwicklung der Altersgruppen (grundsätzlich „0 bis unter 20 Jahre“, „60 Jahre und älter“ bzw. „65 Jahre und älter“) bei der Kriminalitätsentwicklung zu berücksichtigen. Die Veränderungen innerhalb dieser Altersgruppen – also Prozentanteile an der Gesamtbevölkerung – haben teils erhebliche Auswirkungen auf die Kriminalitätsentwicklung ab 2020 (Straftaten insgesamt, Tatverdächtige nach Altersgruppen „0 bis unter 21 Jahre“ und „60 Jahre und älter“).

---

<sup>1</sup> **Extrapolation** – Bei der Extrapolation werden aus erhobenen Daten Rückschlüsse auf eine Entwicklung gezogen. Die gezogenen Schlüsse sind nicht vollständig abgesichert. ..., Statista-Lexikon, unter: <http://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/54/extrapolation/>.

Beim Berechnen gehe ich nicht von Prognosen<sup>2</sup> oder Trends<sup>3</sup> aus, sondern lege lediglich „statistische Tendenzen“<sup>4</sup> zugrunde.

Zur Ermittlung der „statistischen Tendenzen“ habe ich drei Berechnungsmodelle entwickelt:

- *Berechnungsmodell 1 (Variable)*  
*Berechnungsbasis des Modells 1 sind die Daten des Jahres 2010 in Bezug auf die Einwohnerzahl, die Bevölkerungsstruktur (grundsätzlich „0 bis unter 20 Jahre“, „60 Jahre und älter“ bzw. „65 Jahre und älter“), die Tatverdächtigenanteile („0 bis unter 21 Jahre“, „60 Jahre und älter“) und die Straftaten insgesamt als variable Größe („statistische Tendenzen“ der Jahre 2020, 2030, 2040, 2050, 2060; orientiert an der Entwicklung der Einwohnerzahl).*
- *Berechnungsmodell 2 (Konstante)*  
*Berechnungsbasis des Modells 2 sind die Daten des Jahres 2010 in Bezug auf die Einwohnerzahl, die Bevölkerungsstruktur (grundsätzlich „0 bis unter 20 Jahre“, „60 Jahre und älter“ bzw. „65 Jahre und älter“), die Tatverdächtigenanteile („0 bis unter 21 Jahre“, „60 Jahre und älter“) und die Straftaten insgesamt als konstante Größe (Jahr 2010).*

---

<sup>2</sup> **Prognose** – I. Begriff: Aussage über zukünftige Ereignisse, bes. zukünftige Werte ökonomischer Variablen (z.B. angewandt als Konjunkturprognose, Situationsanalyse oder Bevölkerungsvorausrechnung), beruhend auf Beobachtungen aus der Vergangenheit und auf theoretisch fundierten objektiven Verfahren. Prognose richtet sich v.a. auf Variablen, die nicht oder kaum durch denjenigen gestaltbar sind, der die Prognose vornimmt. ..., unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/prognose.html>.

<sup>3</sup> **Trend** – Definition/Kurzerklärung: Komponente einer Zeitreihe (Zeitreihenkomponenten), von der angenommen wird, dass sie längerfristig und nachhaltig wirkt. Der Trend ist eine - häufig als linear unterstellte - Funktion der Zeit, die die Grundrichtung des Verlaufes einer Zeitreihe ausdrückt und meist auch als deterministischer Trend bezeichnet wird. Von diesem ist der stochastische Trend abzugrenzen, wie ihn etwa ein Random Walk aufweist. Beim deterministischen Trend sind die Abweichungen vom Trend stationär, d.h. es gibt immer wieder eine Tendenz zurück zum Trend. Bei einem stochastischen Trend gilt dies jedoch nicht. Hier sind die Abweichungen vom Trend nicht stationär. ..., unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/trend.html>.

<sup>4</sup> Eine Definition für „**statistische Tendenz**“ habe ich nicht gefunden. Dennoch wird diese Bezeichnung in der Literatur häufig gewählt. Definition für **Tendenz**: Die Tendenz beschreibt ein Streben, eine Neigung, eine Häufung von Ereignissen in eine bestimmte Richtung. Suggestiert, neben der Feststellung der beschreibbaren Tatsachen der Vergangenheit, häufig auch den Ausblick in die unbestimmte Zukunft. Eine Tendenz kann steigend, gleichbleibend oder fallend ausgeprägt sein., unter: <http://www.woxikon.de/wort/tendenz.php>.

- *Berechnungsmodell 3 (Schnittmengen)*  
*Berechnungsbasis des Modells 3 sind die Schnittmengen der Jahre 2000 und 2010 in Bezug auf die Einwohnerzahl, die Bevölkerungsstruktur („0 bis unter 20 Jahre“, „60 Jahre und älter“), die Tatverdächtigenanteile („0 bis unter 21 Jahre“, „60 Jahre und älter“) und die Straftaten insgesamt als konstante Größe.*

In diese Berechnungen fließen also die Altersstrukturen (grundsätzlich „0 bis unter 20 Jahre“, „60 Jahre und älter“ bzw. „65 Jahre und älter“) ein, die auf die Kriminalitätsentwicklung ab 2020 größere Auswirkungen haben, weil sich die Altersstrukturen der verschiedenen geografischen Bereiche (Bundesgebiet, Bundesländer, Millionenstädte) ab 2020 bis 2060 (Köln: 2040) mehr oder weniger von „jung nach alt“ entwickeln.

Das Berechnungsmodell 3 kommt nur bei der bundesweiten Erhebung zur Anwendung (Ziff. 2.4.4), da die Werte aus Modell 1 und Modell 2 am ehesten wahrscheinlich sein dürften (Ausnahme: Köln, vgl. Ziff. 4.4.4 und Ziff. 4.4.5). Für Modell 1 spricht insbesondere, dass auch die sich an der Einwohnerzahl orientierende Kriminalitätsbelastung (Straftaten insgesamt) berücksichtigt ist.

## **1.2 Bevölkerungs- und Kriminalitätsentwicklung in Deutschland für Deutschland-West und Berlin-West sowie Deutschland-Ost und Berlin-Ost**

### **1.2.1 Bevölkerung**

Zu den Bevölkerungsdaten und Bevölkerungsstrukturen wird auf Fakten – was die „alte“ Bundesrepublik (Deutschland-West sowie Berlin-West) und die vormalige DDR (Deutschland-Ost sowie Berlin-Ost) betrifft – zurückgegriffen, und zwar beginnend mit dem Jahr 1960.

Die von verschiedenen Ämtern und Stellen angestellten Prognosen zur demografischen Entwicklung in Deutschland – abhängig von der Lebenserwartung, der Geburtenrate und der Ein- und Auswanderung – wagen sich bis in das Jahr 2060 vor, sodass eine Bevölkerungserhebung und eine Bevölkerungsprognose über 100 Jahre (1960 bis 2060) zugrunde liegen. Die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung stellen nicht nur auf die Einwohnerzahlen, sondern auch auf die sich voraussichtlich entwickelnden Altersstrukturen ab.

In die Berechnungen fließen lediglich die Bevölkerungsdaten (Einwohner, Altersstruktur) der Jahre 2000 und 2010 ein, weil erst ab 1993 zuverlässige Kriminalitätsdaten für Gesamtdeutschland (alte und neue Bundesländer) vorliegen.

### 1.2.2 Kriminalität

Kriminalitätsdaten gehen für die „alten Bundesländer“ (Deutschland-West einschließlich Berlin-West) auch bis in das Jahr 1960 zurück<sup>5</sup>.

Eine Zusammenfassung der Kriminalitätsdaten mit denen der vormaligen DDR ist wegen völlig unterschiedlicher Erhebungen nicht möglich. Deshalb wurde die Kriminalitätsbelastung auf der Grundlage der „West-Statistik“ für die vormalige DDR *umgerechnet*.

---

**Formelbeispiel für das Jahr 1960:**

$$\begin{array}{r}
 \text{BRD: } 55,7 \text{ Mill. Einwohner} = 2.034.239 \quad \text{Straftaten insgesamt} \\
 \text{DDR: } 17,1 \text{ Mill. Einwohner} = \quad \quad \quad x \quad \quad \text{Straftaten insgesamt} \\
 \hline
 x = 624.515 \quad \text{Straftaten insgesamt} \\
 2.034.239 \text{ Straftaten insgesamt (BRD)} \\
 + 624.515 \text{ Straftaten insgesamt (DDR)} \\
 \hline
 = 2.658.754 \text{ Straftaten insgesamt (BRD/} \\
 \quad \quad \quad \text{DDR)} \\
 \hline
 \text{=====}
 \end{array}$$


---

Diese Erhebung/Umrechnung unter „West-Standards“ gibt die Kriminalitätsbelastung in der vormaligen DDR wegen unterschiedlicher Gegebenheiten (insbesondere Rechtsordnung und Rechtspflege<sup>6</sup>, gesellschaftliche Rahmenbedingungen) sicherlich nicht exakt wieder, kommt aber der Realität wesentlich näher als die DDR-Erhebung (Näheres dazu unter Ziff. 2.4.3 – Kriminalstatistik der DDR). Dennoch: Es handelt sich um einen vagen bis gewagten oder auch fiktiven Vergleich. Deshalb fließen diese *umgerechneten* Kriminalitätsdaten auch nicht in die Berechnungsmodelle ein; berechnet werden somit nur die Bevölkerungs- und Kriminalitätsdaten für die Jahre 2000 und 2010.

---

<sup>5</sup> Quellen jeweils: Polizeiliche Kriminalstatistiken (PKS) des Bundeskriminalamtes.

<sup>6</sup> Henkel, Christopher, Rechtsordnung und Rechtspflege in der DDR – Sozialistisches Rechtsverständnis in Theorie und Praxis, unter: <http://suite101.de/article/rechtsordnung-und-rechtspflege-in-der-ddr-a48260>.

### 1.2.3 Straftaten und Straftatenschlüssel (Schlüsselzahlen), PKS-Umstellung 2009

Zur Ermittlung der „statistischen Tendenzen“ usw. wurde für diese Studie die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für folgende Bereiche herangezogen:

- Straftaten insgesamt
  - 1960 und 1970: ohne Schlüsselzahl,
  - ab 1980: Schlüsselzahl ----,
  - ab 2009: Schlüsselzahl -----,
- Diebstahl insgesamt
  - 1960 und 1970: ohne Schlüsselzahl,
  - ab 1980: Schlüsselzahl \*\*\*\*,
  - ab 2009: Schlüsselzahl \*\*\*\*00,
- Betrug
  - 1960: ohne Schlüsselzahl – Betrug, Untreue, Urkundenfälschung = Betrugs kriminalität,
  - 1970: ohne Schlüsselzahl – Betrug insgesamt = Waren- und Warenkreditbetrug, Grundstücks- und Baubetrug, Kautions- und Beteiligungsbetrug, Geld- und Geldkreditbetrug, Betrug durch Geschäftsreisende,
  - ab 1980: Schlüsselzahl 5100 = §§ 263/a, 264/a, 265, 265 a, 265 b StGB,
  - ab 2009: 510000 = Betrug insgesamt = §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265 a, 265 b StGB,
- Jugendkriminalität (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende; also „0 bis unter 21 Jahre“).

„Zum 01.01.2009 haben alle Bundesländer auf die Anlieferung der Daten in Form von Einzeldatensätzen umgestellt. Die Kriminalitätsentwicklung kann damit durchgängig in den differenzierteren sechsstelligen Straftatenschlüsseln abgebildet werden. Die Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem BKA nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen. Durch die Umstellung auf den Einzeldatensatz konnte zudem auf Bundesebene erstmals eine „echte“ Tatverdächtigenzählung durchgeführt werden; das heißt, Tatverdächtige, die in mehreren Bundesländern während des Berichtszeitraums auffällig geworden sind, werden in den Bundestabellen nur einmal erfasst. Bis einschließlich 2008 war dies aufgrund der Anlieferung der Ländertabel-

len an das BKA in aggregierter Form nur auf Länderebene möglich. Dadurch kam es zu Überzählungen auf Bundesebene.“<sup>7</sup>

#### 1.2.4 Weitere Kriminalitätsdaten

Die Kriminalitätsdaten zu den Altersstrukturen, zu den Aufklärungsquoten (AQ) und zu den Häufigkeitszahlen bzw. -ziffern (HZ) beziehen sich für den Zeitraum von 1960 bis einschließlich 1990 nur auf Deutschland-West und Berlin-West (alte Bundesländer).<sup>8</sup>

#### 1.2.5 Hellfeld und Dunkelfeld, Tatverdächtige, Aufklärungsquoten und Häufigkeitsziffern

Die Kriminalitätsentwicklung bezieht sich ausschließlich auf das Hellfeld – Dunkelfeld und Dunkelfeldforschungen<sup>9</sup> fließen also nicht in die Berechnungen zur Kriminalitätsentwicklung ein.

Die Altersstrukturen der Tatverdächtigen werden in den Berechnungsmodellen („statistische Tendenzen“) berücksichtigt. Ich gehe davon aus, dass die Altersstruktur der nicht ermittelten Tatverdächtigen in etwa der Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen entspricht.

Aufklärungsquoten und Häufigkeitsziffern werden zum Teil retrograd erfasst und gelistet, sind aber nicht Gegenstand der Berechnungen.

### 1.3 **Bevölkerungs- und Kriminalitätsentwicklung in den Bundesländern Bayern, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt als „Parallelstudie“**

Diese Bundesländer wurden ausgewählt, weil hierzu parallel eine Prognose bis zum Jahr 2030 erarbeitet wird (Projektskizze – Julia

---

<sup>7</sup> 2009: Umstellung auf die PKS-Einzeldatensatzanlieferung und Einführung eines bundeseinheitlichen 6-stelligen Straftatenschlüssel, PKS Berichtsjahr 2010, Entwicklungsgeschichte der PKS, IV.

<sup>8</sup> Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistiken (PKS) des Bundeskriminalamtes.

<sup>9</sup> In der Kriminologie bezeichnet das **Dunkelfeld** die Differenz zwischen den amtlich registrierten Straftaten – dem **Hellfeld** – und der vermutlich begangenen Kriminalität. Der Begriff des Dunkelfeldes grenzt sich somit in Nuancen von dem der Dunkelziffer ab. Allein durch die Kriminalstatistiken kann vom Hellfeld nicht auf die tatsächliche Kriminalität geschlossen werden. Daher bedarf es der Dunkelfeldforschung, um das Dunkelfeld aufzuhellen und einen systematischen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung zu erreichen. In der Regel wird die Dunkelfeldforschung auf quantitativer Ebene geführt, meist durch Täter- oder Opferbefragungen, bei denen eine repräsentative Gruppe der Bevölkerung zu ihren individuellen Täter- oder Opfererfahrungen befragt wird. Qualitative Verfahren sind aufgrund Finanzierungsengpässen in der Praxis noch eher selten anzutreffen. ... (Dunkelfeld – Wikipedia)

Simonson, Christian Pfeiffer, KRIMINOLOGISCHES FORSCHUNGSINSTITUT NIEDERSACHSEN E.V.<sup>10</sup>).

#### **1.4 Bevölkerungs- und Kriminalitätsentwicklung in den Millionenstädten Berlin, Hamburg und Köln**

Es ist sicherlich auch von Interesse, wie sich Bevölkerung und Kriminalität in den deutschen Millionenstädten entwickeln könnten und wie die jeweiligen Berechnungen („statistische Tendenzen“) ausfallen.

Die Polizeibehörden in Hamburg und Köln haben mir dazu das erbetene Datenmaterial zur Verfügung gestellt.

Die Behörde „Der Polizeipräsident in Berlin“ war nicht so kooperativ, forderte die Autorisierung durch eine Bildungseinrichtung und wies darauf hin, dass das Informationsfreiheitsgesetz für das Land Berlin in seinem § 16 eine Gebührenerhebung für Private vorsieht. Ich habe dann aber doch noch im Netz die „Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin 2010“ gefunden, aus der ich die erforderlichen Daten ziehen konnte.

Die Kriminalitätsentwicklung für die Millionenstadt München kann ich nicht berechnen, weil mir dazu das entsprechende Datenmaterial fehlt. Im Netz wurde ich nicht fündig; das Polizeipräsidium München hat auf meine Anfragen gar nicht reagiert.

#### **1.5 Einflussgrößen bezüglich Kriminalitätsentwicklung**

Zu bedenken ist, dass die Kriminalitätsentwicklung nicht nur von der Bevölkerungsentwicklung (Einwohner, Altersstruktur) und von kriminalitätsspezifischen Einflussgrößen (Straftaten insgesamt, Deliktsbereiche, Jugend- und Alterskriminalität) abhängig ist bzw. sein kann, sondern dass sich weitere Einflussgrößen auswirken können (!), wie zum Beispiel:

---

<sup>10</sup> Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Kriminalitätsentwicklung sowie die Arbeit der Polizei, der Strafjustiz, des Strafvollzugs und der Bewährungshilfe – Eine Prognose bis zum Jahr 2030 für die Bundesländer Bayern, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, unter: [http://www.kfn.de/versions/kfn/assets/demografischer\\_wandel.pdf](http://www.kfn.de/versions/kfn/assets/demografischer_wandel.pdf).

- Altersarmut<sup>11</sup>,
- Arbeitslosigkeit<sup>12</sup> oder unzureichendes (geringes) Einkommen<sup>13</sup>,
- neue Kriminalitätsphänomene (kleine Auswahl)<sup>14</sup>,
- Straftaten durch nichtdeutsche ein- und durchreisende Täter(gruppen).

---

<sup>11</sup> Montag, 25. Mai 2009 - "**Kriminalität im Alter**" von *Mario Wiegel*

"Entsprechend der demographischen Entwicklung wird es künftig auch mehr straffällige Senioren geben. In den letzten Jahren ist ein stetiger Anstieg der Kriminalität der über 60-Jährigen zu verzeichnen. 2004 zählte die Polizei fast 150.000 Tatverdächtige ab 60 Jahre. Die Senioren nehmen in der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik des Jahres 2004 6,4 Prozent der gesamten Tatverdächtigen ein. In den letzten 10 Jahren die die Zahl der über 60-Jährigen delinquenten Senioren um fast 50 Prozent gestiegen. Die meisten von Senioren begangenen Straftaten sind Diebstähle. Die zunehmende Armut könnte immer mehr alte Menschen dazu zwingen, mittels Straftaten ihre Existenz zu sichern."

Quelle: ZDF-Pressemappe zur Doku-Fiction "2030 - Aufstand der Alten", vom 4. Dez. 2006, zusammengestellt von *Birgit Schuler*, ZDF Redaktion Zeitgeschehen, unter: <http://mariowiegel.blogspot.de/2009/05/kriminalitat-im-alter.html>.

<sup>12</sup> **Arbeitslosigkeit und Kriminalität** – ... Wenn Armut kriminogen wirkte, müsste dieser Zusammenhang bei den **Arbeitslosen** am stärksten ausgeprägt sein, da hier die größte materielle Not angenommen werden kann. Jedoch führten die Versuche einer empirischen Überprüfung des behaupteten Zusammenhangs von Arbeitslosigkeit und Kriminalität nicht zu dessen Bestätigung. Zwar weisen die Arbeitslosen eine überproportionale Belastung bei der amtlich registrierten Kriminalität auf, doch wird bei weitem nicht jeder Arbeitslose kriminell. Ganz offensichtlich ist Arbeitslosigkeit allein kein ausreichender Grund für delinquentes Verhalten. Welche weiteren Bedingungen hinzutreten müssen, damit delinquentes Verhalten erwartbar wird, ist jedoch nach wie vor unbestimmt. Dennoch werden die folgenden Merkmale arbeitsloser Delinquenten genannt: Eine überdurchschnittliche Belastung durch Vorstrafen sowie so genannte Sozialisationsdefizite wie das Aufwachsen in unvollständigen Familien oder in Heimen, und fehlende schulische wie berufliche Qualifikationen, gleichzeitig ist ihre bisherige Erwerbsbiografie durch abgebrochene Lehren und/oder häufige Wechsel der Arbeitsstelle gekennzeichnet. ..., in: *Kriminologie-Lexikon ONLINE*, unter: [http://www.krimlex.de/artikel.php?BUCHSTABE=&KL\\_ID=231](http://www.krimlex.de/artikel.php?BUCHSTABE=&KL_ID=231).

<sup>13</sup> *Entorf, Horst/Sieger, Philip*, ... Das BIP (= Bruttoinlandprodukt) pro Kopf als Indikator für allgemeine Einkommensmöglichkeiten zeigt in drei von vier Fällen ein signifikant negatives Vorzeichen, was darauf hindeutet, dass wachsender Wohlstand mit einer verringerten Kriminalität einhergehen dürfte. ... , in: *Unzureichende Bildung: Folgekosten durch Kriminalität*, BertelsmannStiftung (2010), S. 42.

<sup>14</sup> - **Neue Kriminalitätsphänomene** •Planenschlitzer •Stalking •"Happy Slapping" •Buntmetalldiebstähle •Dieselklau •Skimming; Polizei Sachsen-Anhalt, unter: <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=43994>.

- 08.06.10 18:03 Alter: 2 yrs – **Neues Kriminalitätsphänomen: Identitätsdiebstahl und -missbrauch** Von: Bundesinnenministerium, Bundesinnenministerium veröffentlicht Studie zum Identitätsdiebstahl und -missbrauch im Internet, unter: [http://www.esiqia.com/index.php?id=580&tx\\_ttnews%5Bpointer%5D=2&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=312&tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=94&cHash=fab2961637](http://www.esiqia.com/index.php?id=580&tx_ttnews%5Bpointer%5D=2&tx_ttnews%5Btt_news%5D=312&tx_ttnews%5BbackPid%5D=94&cHash=fab2961637).

Diese Einflussgrößen können bei den „statistischen Tendenzen“, die in dieser Studie zugrunde gelegt sind, auch keine Berücksichtigung finden.

## 1.6 Polizeistärken

Polizeistärken können sich proportional zur Einwohnerzahl entwickeln: Der überwiegend prognostizierte Rückgang an Einwohnern von 2020 bis 2060 könnte schon deshalb einen Rückgang der Polizeistärken nach sich ziehen. Zu berücksichtigen ist aber auch die Altersstruktur ab 2020 (Altersgruppen nach Bevölkerung und Tatverdächtigen). Ältere Menschen sind – was besonders die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) beweist – gesetzestreuer und lösen dadurch weniger Polizeieinsätze aus. Dies könnte ein zusätzliches Kriterium zum Ausdünnen der Polizei sein, sofern die Bevölkerung veraltet. Ich wähle hier bewusst den Konjunktiv und verweise besonders auf „Ziff. 5. – Politische Dimension“.

Die Polizeistärken sind nicht durchgängig berechnet: Nicht auf Bundesebene, weil nicht nachvollziehbar ist, dass sich die Stärken der Bundespolizei (BPOL) und des Bundeskriminalamtes (BKA) primär an der Einwohnerzahl orientieren. Auch nicht durchgängig auf Landes- und Kommunalebene, weil zum Teil das erforderliche Datenmaterial nicht zur Verfügung stand.

Zudem wäre es landauf, landab von Vorteil, wenn die Polizeistärken nach Vollzeiteinheiten (VZE)<sup>15</sup> berechnet würden, was wohl nicht durchgängig der Fall ist – zumindest fehlt zum Teil zu diesen erhobenen Daten der entsprechende Hinweis.

## 1.7 Materialien

Das Internet war hinsichtlich der Materialbeschaffung sehr ergiebig und aufschlussreich. Ansonsten habe ich bei verschiedenen Behörden (insbesondere Statistikämter, Ministerien, Polizeibehörden) angefragt, die mir die erbetenen Daten – mit Ausnahmen – zur Verfügung gestellt haben.

Die Statistikdaten zu den Einwohnern und zur Bevölkerung (Altersstruktur) weichen zum Teil voneinander ab, weil sie aus unterschiedlichen Quellen (Statistikämter, Polizeiliche Kriminalstatistik des Bundeskriminalamtes) stammen und zu unterschiedlichen Zeitpunk-

---

<sup>15</sup> **Vollzeiteinheiten** sind alle Vollzeitbeschäftigten sowie die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten., unter: <https://www.destatis.de/DE/Service/Glossar/V/Vollzeiteinheiten.html> (Statistisches Bundesamt).

ten innerhalb eines Jahres erhoben wurden (z.B. 01.01., 30.06. oder 31.12.). Diese Abweichungen sind aber so gering, dass sie auf die Berechnungen und Berechnungsmodelle nur unbedeutenden Einfluss nehmen.

Sofern absolute Zahlen in Prozentwerte bzw. Prozentwerte in absolute Zahlen umgerechnet wurden, wird jeweils darauf hingewiesen.

## **1.8 Tabellen und Abbildungen**

Tabellen und Abbildungen ohne Quellenangaben sind solche des Verfassers.